

PROST, AUF DAS NEUE BÜRGERMEISTERAMT

meint hier der Becker-Jochen zu seinen Kollegen und Bürgermeister Frankfurth vor dem Richten des Dachstuhls im Jahre 1951.



Aus der Heimat

Das Bürgermeisteramt zu Altmorschen hat nun bald ausgedient.

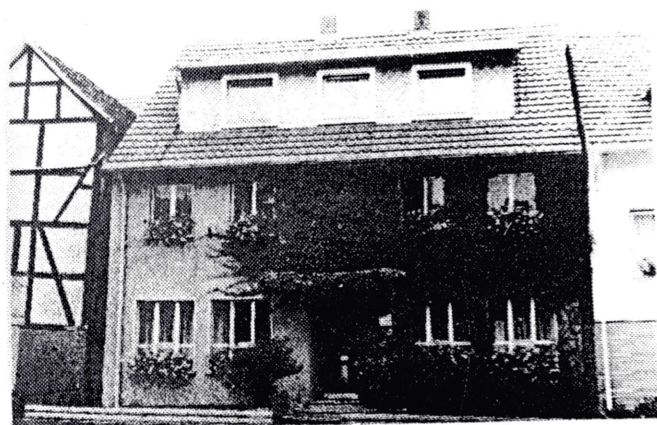
In enger Anlehnung an die Geschichte des ehemaligen Klosters Haydau können wir die der Verwaltung Morschens festhalten. Das heutige Bürgermeisteramt steht an Stelle des früheren Gemeinde-Armenhauses, das wiederum durch ein Legat aus der Pfarrer-Schönewaldschen Stiftung von 1584 erworben worden war und Jahrhunderte hindurch namenloses Elend beherbergte. Ebenso lange wurden die Geschäfte des jeweiligen Schulzen bzw. seit 1821 Bürgermeisters durch diesen in seinem Wohnhaus geführt: so noch 1933 bis 41 im Haus des Bürger- und Schmiedemeisters Wilhelm Meyers, dann Theodor Wohlgemuths bis 1945, Konrad Horchlers bis 1948.

Durch die Nachkriegsverhältnisse und das Einströmen der Heimatvertriebenen usw. wurde die Verwaltungsarbeit zu groß, und so diente 1948 - 52 der "Saal" des Gasthauses "Zum Löwen" (Georg Roß) als Bürgermeisteramt, seit 1950 verwaltet durch Jakob Frankfurth. Er wollte diesem Zustand ein Ende bereiten und das Armenhaus umbauen lassen.

Dabei wurde dessen Bauqualität festgestellt, und es mußte abgerissen werden. An seiner Stelle erstand das Bürgermeisteramt völlig neu, wenn auch nicht wieder als Fachwerkhhaus. Ins Erdgeschoß zog der Bürgermeister ein, 1. Stockwerk und Dachgeschoß wurden Wohnungen.

1967 wurde die 1. Etage zum Bürgermeisteramt umgebaut, das Erdgeschoß nahm den Gemeinderechner auf.

Zwei Verwaltungsbeamte standen sich eigentlich stets hier als "Oberhaupt" gegenüber - der Klostervogt als Verwalter des Klosterbesitzes, seit 1521 "herrschaftlichen Vorwerks", seit 19. Jahrhundert der Domäne, dann durch Pächter abgelöst - und der Dorfschulze, seit 1821 allgemein in Hessen Bürgermei-



ster. Die Bedeutung des Klostervogtes als landgräflichem Beamten war eine Höhe: Dadurch kommt es wohl, daß das Dorf überhaupt hier die Bezeichnung "Schulze" führte, wie es sonst nur in adligen Dörfern sich nannte, in allen landgräflichen Gemeinden dagegen Grebe.

Ihm standen zur Seite als Gemeindebedienstete der Vorstand (Vorsitzender des Ausschusses der Bürger) und der Heimbürger, gleichzeitig Nachtwächter und Gendarm.

Eine genaue Dorfbeschreibung verdanken wir 1858 Bürgermeister Kurzrock. Das Armenhaus (heute: Bürgermeisteramt) wird erwähnt, auch ein Feuerleiterhaus und Hirtenhaus als Gemeindebesitz neben der Schule, seit 1828 in der "Försterei" (altes Schulhaus Th. Wohlgemuth heute).

Waltari Bergmann